

Kolumne

Erpressungen in der IT-Branche



Luzi von Salis ist Geschäftsführer der Firma Von Salis Engineering und agiert als Interim-Manager, Konsulent sowie als «Business Troubleshooter» im ICT-Sektor. In seiner Kolumne kommentiert und beleuchtet er aktuelle Themen aus dem ICT-Bereich. luzi.vonsalis@vseng.ch

Nachdem die USA in den Sommermonaten den Druck auf China massiv verstärkt haben, platzt vielen langsam den Kragen. Zuerst waren es die Ausbauten der 5G-Infrastrukturen im Mobilbereich, die unter dem Vorwand der Spionage aus Europa hinausgepresst wurden. Die grossen EU-Länder bogen sich dem Druck der USA, deren Präsidenten und seiner Geheimdienste. Zum Glück bleiben hier die Schweiz und deren ICT-Anbieter etwas neutraler und behalten einen kühleren Kopf. Nicht, dass man blindlings einfach alles aus China einführen sollte! Ich habe es schon einmal geschrieben: Spionieren tun alle! Auf ausgeklügelte Weise. So naiv sollten wir ja nicht sein.

Jetzt ist der Fokus zusätzlich auf die unter jungen beliebte Videoplattform Tiktok und die in Asien lebenswichtige Wechat App gelegt worden. Ohne Wechat könnten viele Zahlungen beispielsweise in Asien nicht mehr effizient ausgeführt werden. Die App ist dort äusserst populär und effizient im Einsatz. Auch Tiktok scheint Youtube eingeholt zu haben. Es sind die Lebenszyklen eines Angebots, das immer ein Enddatum hat. Vor diesem Datum und den verbundenen Effekten fürchten sich die USA wahnsinnig. Deshalb – und ich schreibe es beim Namen – erpressen die USA nun die Produzenten der beliebten und bedrohenden Apps. Microsoft oder ein anderer US-Anbieter solle nun die amerikanischen Geschäfte von Tiktok übernehmen. Und den Gipfel aller Sünden bringt der US-Präsident ins Spiel: Er will dafür eine Provision kassieren. Eigentlich meinte er vermutlich persönlich, aber so überheblich konnte er es doch nicht kommunizieren, obwohl ihm alles zuzutrauen ist. Aber als Provisionssteuer solle der entsprechende Käufer ein Entgelt dem Staat

abliefern, meinte er. Genau das, was republikanische und liberale Kreise immer an Regierungen kritisierten, propagiert er selbst. Das ist auch für mich ein Höhepunkt der Dreistigkeit. Ein Staat muss sich dringendst aus solchen Angelegenheiten heraushalten. Und für uns Europäer – ja, wir Schweizer sind auch Europäer – sollte dies ganz klar der Innovations-Startschuss sein, um endlich wieder eigene Applikationen und Lösungen zu entwickeln – unabhängig von irgendjemandem, damit wir unsere Eigenständigkeiten wiederherstellen und uns von erpresserischen Abhängigkeiten jeglicher Art lösen können. Leider ist das gerade in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit wie jetzt mit Covid-19 nicht einfach. Trotzdem bin ich überzeugt, dass nach wie vor genügend Kapital gelagert wird, damit sinnvoll in KMU und innovative Firmen investiert werden kann. Das Tiefzins-Umfeld wird noch länger präsent sein.

«Für uns Europäer sollte dies der Innovations-Startschuss sein, wieder eigene Applikationen und Lösungen zu entwickeln.»

Packen wir doch unseren Mut und diese Chancen, um uns neu zu positionieren und dem Markt gute Lösungen zu präsentieren – unabhängig und freidenkend!

Luzi von Salis